

Gemeinderatssitzung vom 19.12.2017

NIEDERSCHRIFT

aufgenommen bei der Sitzung des Gemeinderates am Dienstag, den 19. Dezember 2017 im Sitzungsraum 2, Gemeindeamt Sölden.

Anwesende:

Vorsitzender

Herr Bürgermeister Mag. Ernst Schöpf

Mitglied

Herr Marco Arnold

Herr Stefan Brugger

Herr Helmut Falkner

Herr Bernhard Gamper

Herr Johann Grüner

Herr Thomas Grüner

Herr Maximilian Riml

Herr Walter Kuprian

Herr Markus Pirpamer

Frau Daniela Plattner

Herr Lukas Reinstadler

Herr Lukas Scheiber

Herr Vizebürgermeister Reinhard Scheiber

Herr Ing. Georg Schöpf

abwesend und entschuldigt:

Frau Angelika Krismer

Beginn: 20:00 Uhr

Tagesordnung:

1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Bürgermeister begrüßt zur Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

2 Beratung und Beschlussfassung Budget 2018 und MFP 2018 - 2022

Lukas Scheiber als Obmann des Finanzausschusses stellt das Budget der Gemeinde als dynamische Entwicklung dar. Es wurde von der Buchhaltung und im Besonderen von Markarius Fender und den verschiedenen Vorgaben erstellt. Das Gesamtbudget beträgt im kommenden Jahr 22.051.000,00, davon entfallen 18.661.000,00 auf den ordentlichen Haushalt und 3.390.000,00 auf den außerordentlichen Haushalt. Mit Übersichten werden die verschiedenen Gruppen und die Vorhaben im außerordentlichen Haushalt erläutert.

Weiters gibt es einen Überblick über den zu Maastrichtausgleich und die darum bereinigten Voranschlagssummen. Die Darstellung der Zahlung von bzw. an andere Rechtsträger veranschaulicht die Verminderung der Einnahmen und die Zunahme der Zuwendungen. Die eingereichten Vorhaben in den Gebührenhaushalten sind Maßnahmen, die im kommenden Jahr durch das Büro Sprenger abgewickelt werden. Schließlich gibt es noch eine Wunschliste von den Vereinen und den verschiedenen Ausschüssen. Die gesamten im ordentlichen Haushalt vorgesehenen Vorhaben machen in Summe € 2.795.400,00 aus. Im außerordentlichen Haushalt mit einer Gesamtsumme von € 3.390.000,00 werden die Kinderkrippe Sölden, Erweiterung Piccardsaal, Rest Sozialzentrum und Lawinenschutzbauten Ventertal abgewickelt.

Brugger Stefan fragt den Bürgermeister, ob die € 6,0 Mio. für den Piccardsaal brutto oder netto sind.

BM Schöpf gibt die Antwort, dass diese Position netto zu verstehen ist, die Vorsteuerabzugsberechtigung aber noch nicht ganz geklärt ist. Vor dem Start ist das noch zu klären.

GV Stefan Brugger meldet sich zum Budget zu Wort und bringt vor, dass der Überling größer sein muss, da z.B. der geplante Grundkauf von € 800.000,- oder Straßenbauten von € 259.000,- nicht getätigt wurden. Der Überling müsse mind. € 2,1 Millionen betragen. Dass nicht alles bei der Budgeterstellung bekannt ist und nachzuschärfen sei, ist klar. Nur muss dies im Gemeinderat beschlossen werden. Für die Rodelbahn wurden z.B. € 140.000,- ohne Gemeinderatsbeschluss aufgewendet. Ausgaben werden von den Mitarbeitern selbständig und ohne Rückfrage mit der Begründung getätigt, die Ausgaben sind ohnehin budgetiert. Die Ausgaben sind nach Wirtschaftlichkeit/Sparsamkeit zu tätigen. Weiters weist er auf eine Sitzung des Überprüfungsausschusses im April 2017 hin, wo kurze Zeit nach der Prüfung ein Mail mit einer neuen Liste verschickt wurde. Die Differenz betrug hier € 1,5 Mio. Diese aktualisierte Liste wurde 6 Minuten nach der Sitzung erstellt. Diese Vorgangsweise ist für ihn unverständlich. Zumal auch der Gemeindeaufsichtsbehörde, namentlich Herrn Andreas Huter eine veraltete (unrichtige) Aufstellung zur Prüfung vorgelegt wurde.

Der Bürgermeister ersucht darum, auf das Budget zu kommen und nicht auf etwas, was vom Überprüfungsausschuss bereits abgeklärt wurde oder im Zuge der Jahresrechnung abzuklären ist.

Stefan Brugger berichtet von der Agrarausschusssitzung, wo mitgeteilt wurde, es wären € 3.000,- für Ersatzmaßnahmen/Förderungen auf den dafür zuständigen Konten verbucht. Seitens der Gemeinde wurden jedoch € 74.000,- bei der zuständigen Stelle (Bezirksforstamt der BH Imst) angefordert. Aufgrund dieser Tatsachen stellt Stefan Brugger die Sinnhaftigkeit der Budgetierung in Frage.

BM Schöpf stellt das Budget als Leitlinie dar, das im Laufe des Jahres da oder dort von Gegebenheiten überholt wird. Im Jahr 2017 war der Rahmen sehr eng. So wurden in Obergurgl im Zuge von Grabungsarbeiten etc. Ausgaben getätigt, die nicht budgetiert waren. Auch Ausgaben (z.B. Grundbeschaffung Innerwald) wurden nicht vorgenommen, die geplant waren. Der budgetierte Überschuss für 2017 sei daher mit 1,5 Millionen vorsichtig angesetzt worden und wenn dieser etwas höher ausfällt, sei das kein Skandal. Der Finanzausschussobmann hat die Schwerpunkte dargestellt. Das Budget sei solide aufgestellt und man sei auf kleine „Ausreißer“ gefasst.

Es wird in weiterer Folge die Zusage des Bürgermeisters für die „Rodelbahn“ thematisiert und dieser weist dies zurück. Er erklärt unter Hinweis auf die Rodelbahn Hochgurgl nach Untergurgl, wie bereits mehrfach schon dargestellt, die Umschichtung der geplanten Förderung für den Postplatz (in Zusammenarbeit mit dem TVB) als einmalige Zuwendung für

die Errichtung der Bikestrecke vom „Stiegele“ nach Wohlfahrt. Dies wurde im Finanzausschuss auch so abgeklärt. Lukas Scheiber bestätigt, dass die Zuwendung an den Ötztal Tourismus für die Bikestrecke im Finanzausschuss abgesprochen wurde. In seinem E-Mail dazu sei fälschlicherweise die Rodelbahn angeführt.

Reinhard Scheiber berichtet über den vereinbarten Termin von Montag um 13:00 Uhr zur Einsichtnahme in das Budget. Zuerst war ca. 10 bis 15 Minuten lang die Türe verschlossen und dann kein zuständiger Mitarbeiter da, der das Budget vorlegen konnte, damit man hätte hineinzuschauen können.

Der Bürgermeister erklärt die Abwesenheit des zuständigen Mitarbeiters Makarius Fender, mit dem der Termin vereinbart wurde, mit einer Schulung in Innsbruck und von AL Scheiber, der kurz vor 13.00 Uhr erst in die Mittagspause gegangen ist.

Stefan Brugger berichtet über ein Telefonat mit Hermann Reheis von der Gemeindeaufsicht und verweist auf die Bestimmung des § 93 Abs. 2 TGO, wonach allen Gemeinderatsparteien eine Ausfertigung des Budgetvoranschlages bei Beginn der Auflagefrist zur Verfügung zu stellen ist und ersucht den Amtsleiter, den § 93 Abs. 2 TGO laut vorzulesen.

Stefan Brugger weist auf die Tatsache hin, dass den Gemeinderatsparteien eine Ausfertigung des Budgets nicht zur Verfügung gestellt wurde. Laut tel. Auskunft von Hermann Reheis von der Gemeindeaufsicht ist eine Abstimmung obsolet. Somit ist dieser Tagesordnungspunkt zu vertagen.

Der Bürgermeister nimmt auf die Budgeterstellung mit dem Finanzausschuss Bezug, stellt fest, dass sich die Kleinstparteien, die im Finanzausschuss nicht vertreten sind, darüber nicht beschwert haben, keinen Budgetentwurf erhalten zu haben und bricht unter Hinweis auf die Tiroler Gemeindeordnung die Sitzung ab. Die neuerliche Sitzung kündigt er für den 09. Jänner 2018 an.

Ende: 20:40 Uhr

Für das Protokoll:

Der Vorsitzende:

.....

.....

.....

Brugger Stefan

.....

Arnold Marco